

Herkunft hat Zukunft

*Ein Beitrag des Bonifatiuswerkes
zum Europäischen Kulturerbejahr –
Sharing Heritage - 2018*



Erkenntnisse & Ermutigungen

Ein Beitrag zum
EUROPÄISCHEN
KULTURERBEJAHRE 2018
**SHARING
HERITAGE**



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Hilfswerk für den Glauben
**bonifatius
werk**

Europakongress in

Paderborn in Kooperation mit der Katholischen Hochschule NRW u. a. mit Prof. Dr. Navid Kermani, Dr. Hans-Gert Pöttering, Annette Schavan, Dr. Wolfram Eilenberger, Aiman A. Mazyek, Rabbiner Dr. Walter Rothschild, Bischof Prof. Dr. Martin Hein u.v.m.



Europawoche

in Kooperation mit dem Westfälischen Forum für Kultur und Bildung mit pädagogischen Experten, Studierenden und Jugendlichen aus über 20 europäischen Nationen.



Deutschlandweit Infostände, Aktionen und Präsentationen

u. a. beim 101. Katholikentag in Münster und beim Liborifest in Paderborn.



Von Europa lernen vor Ort -

Studienfahrt von Multiplikatoren und Experten nach Island.

„Radikal heilig“ - Deutschlandweite

Weiterbildungen mit über 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und didaktischem Material zum Thema Biografiearbeit mit Hilfe von Heiligenviten und Filmen mit dem Smartphone.



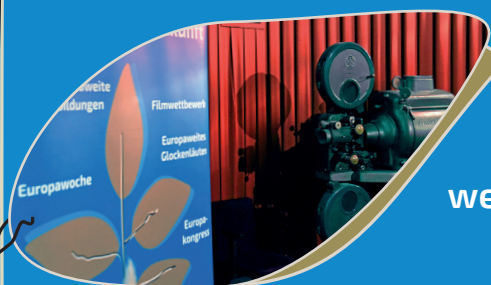
Europaweites

Glockenläuten anlässlich des Internationalen Friedenstages mit tausenden Teilnehmern.



Deutschlandweiter Filmwettbewerb für Jugendliche

mit Kinopremiere in Osnabrück.



Hörbuch und Gedenktag

des Kinderbuchautors P. Jón „Nonni“ Svensson.



Europaweite Ausstellung

„Biblische Bildworte“

mit begleitendem

didaktischem Material

– alltägliche Sprichwörter biblischen

Ursprungs leicht erklärt.



Europa – Deine Herkunft ist Deine Zukunft

Die Europäische Kommission hat das Jahr 2018 zum Europäischen Kulturerbejahr erklärt. Die Herausforderung des Jahres war es, das lebendige kulturelle Erbe Europas den Menschen näher zu bringen. Das Bonifatiuswerk ist dankbar, als einziges katholisches Hilfswerk durch die Staatsministerin für Kultur und Medien den Auftrag erhalten zu haben, insbesondere die Lebendigkeit der christlichen Wurzeln zur Sprache zu bringen. Unter dem Titel ‚Herkunft hat Zukunft‘ haben wir inhaltlich und geografisch ein breites Spektrum an Projekten angeboten und konnten damit eine große Zielgruppe erreichen.

Die einzelnen Projekte haben gezeigt, dass Europa in Teilen von einer selbstgewählten religiösen Vergessenheit ergriffen ist. Sie trifft besonders die christlichen Wurzeln. Eine zukunftsfähige, friedliche europäische Identität gibt es jedoch nur, wenn die religiös-kulturelle Herkunft des Kontinents und ihre aktuelle Bedeutung für die Gegenwart nicht geleugnet werden. Dazu braucht es einen aktiven Austausch aller gesellschaftlichen Akteure auf Augenhöhe. Dieser Prozess schließt insbesondere den respektvollen Dialog der Religionen ein.

In den Diskussionen, Begegnungen und Rückmeldungen wurde klar: Das Christentum in Europa ist kein verstaubtes Zeugnis von längst Vergangenen, sondern eine vitale – jedoch manchmal unbewusste – Lebenswirklichkeit vieler Menschen. Dieses passive Wissen gilt es zu aktivieren und diejenigen, die im christlichen Glauben verwurzelt sind, zu stärken. Ebenso ist es eine Notwendigkeit, die Inhalte des christlichen Glaubens innovativ zu vermitteln. Nur wer seine Wurzeln kennt, kann zukünftige Herausforderungen reflektiert, selbstbewusst und tolerant meistern.

Daher ermutigen wir ...

Politik

...alle politischen Verantwortungsträger, die religiös-geprägte Biografie Europas anzuerkennen und in ihrem politischen Handeln die Stimme der christlichen Kirchen aktiv einzubeziehen.

Kirche

...alle Verantwortungsträger in den verschiedenen Bereichen und Ebenen der Kirche nicht zaghafte Verwalter des kulturellen Schatzes Europas für zahlende Kirchenmitglieder zu sein, sondern sich vielmehr als Impulsgeber zu verstehen, um die Gläubigen zur Nachfolge und Jüngerschaft Christi am jeweiligen gesellschaftlichen Ort zu begeistern und zu befähigen.

Medien

...alle Medienschaffenden – gemäß ihres Berufscodex – sich der menschenwürdigen Berichterstattung verpflichtet zu wissen, die Öffentlichkeit neutral zu unterrichten und vor dem Hintergrund des christlich-europäischen Erbes den Blick der Menschen zu weiten, um Vertrauen in die Welt und den Nächsten zu befördern.

Gesellschaft

...jede Einzelne und jeden Einzelnen, sich im Bewusstsein der christlichen Wurzeln und gemeinsamen Werte Europas offen gegenüber gesellschaftlichen Veränderungsprozessen zu zeigen und sich Anderem, Neuem und Fremden zuzuwenden, so wie Jesus Christus es uns vorgelebt hat.

Wirtschaft

...alle wirtschaftliche Akteure, im Einklang mit dem christlichen Menschenbild und in Übereinstimmung mit der Charta der Grundrechte der Europäischen Union zu handeln und dem Menschen einen höheren Stellenwert zuzumessen als dem eines Gebrauchsgegenstandes für die Akkumulation von mehr Kapital.

Paderborn, im Februar 2019

Der Umsetzung dieses Leitfadens für Europa sehen wir uns in unserer täglichen Arbeit verpflichtet.



Monsignore Georg Austen
Generalsekretär des Bonifatiuswerkes
der deutschen Katholiken



Heinz Paus
Präsident des Bonifatiuswerkes
der deutschen Katholiken



Keiner soll alleine *glauben*.

Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken konkret

Jeder Mensch braucht Orientierung und Halt in seinem Leben. Für viele ist der Glaube ein solcher Halt. Gemeinsam das Leben und den Glauben zu feiern, miteinander unterwegs zu sein auf dem Weg des Lebens, sich festzumachen in Gott, all das bietet eine Glaubensgemeinschaft. Für Christinnen und Christen ist es der Glaube an den dreifaltigen Gott, der sie untereinander verbindet.

Und doch leben viele katholische Christen isoliert in kleinen Minderheiten unter einer Mehrzahl von evangelischen Christen oder Menschen ohne Religionszugehörigkeit. Diesen Menschen stellt sich das Bonifatiuswerk in ökumenischer Verbundenheit an die Seite. In Nord- und Ostdeutschland beträgt der Anteil der Katholiken zwischen 3 % und 12 %, in Nordeuropa zwischen 0,25 % und 3,2 %, in Estland 0,4 %, in Lettland 17 %.

Das Bonifatiuswerk stellt seine Hilfe auf vier Säulen: Kinder- und Jugendhilfe – Glaubenshilfe – Bauhilfe – Verkehrshilfe.

Anliegen der **Kinder- und Jugendhilfe** ist es, Kindern und Jugendlichen die Erfahrung von Gemeinschaft zu ermöglichen. Gefördert werden z.B. Kinder- und Jugendfreizeiten, Kinderhospizdienste, Mehrgenerationenhäuser, Straßenkinderprojekte und Mutter-Kind-Initiativen.

Neben der Personalstellenförderung werden mit der **Glaubenshilfe** Projekte im Bereich missionarischer Pastoral beziehungsweise Diasporapastoral in allen (Erz-)Diözesen in Deutschland gefördert. Kampagnen- und Bildungsarbeit unterstützen Kirchengemeinden, den Glauben zu stärken und weiterzutragen.

Es braucht Räume der Begegnung zwischen Gott und Mensch. Darum unterstützt die **Bauhilfe** die Errichtung oder Renovierung von Kirchen, Klöstern, Pfarrzentren, katholischen Schulen, Kindergärten und Jugendbildungshäusern. So kann Glaube (neu) entdeckt und gelebt werden.

Mit der **Verkehrshilfe** trägt das Bonifatiuswerk zur Mobilität von Gemeinden oder Verbänden bei. Die BONI-Busse helfen, das Gemeindeleben aktiv und lebendig zu gestalten.

www.herkunft-hat-zukunft.eu
info@herkunft-hat-zukunft.eu

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.
Kamp 22
33098 Paderborn
Telefon: 05251 2996-0
Telefax: 05251 2996-88
www.bonifatiuswerk.de

Spendenkonto:
Bank für Kirche und Caritas Paderborn eG
BIC: GENODEM1BKC
IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00

Kooperationspartner: